

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.02.2010
Dezernat OB	Amt OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0054/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.03.2010	nicht öffentlich
Stadtrat	22.04.2010	öffentlich

Thema: Kooperation der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) - 2009

Die gute Zusammenarbeit zwischen Universität, Hochschule und den wissenschaftlichen Einrichtungen ist für die Entwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg von außerordentlicher Bedeutung. Um diese Zusammenarbeit weiter zu vertiefen wurde im Bereich des Oberbürgermeisters das Team Wissenschaft eingerichtet, das zuständigshalber den Bericht über die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Verwaltung zusammengefasst hat.

Büro des Oberbürgermeisters

Team Wissenschaft und Städtepartnerschaft:

Das im Januar 2009 neu gebildete Team Wissenschaft ist innerhalb der Stadtverwaltung der zentrale Ansprechpartner für die Forschungs – und Wissenschaftseinrichtungen der Stadt. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen koordiniert. Das Team Wissenschaft wird künftig Initiativen und Projekte zur Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Magdeburg entwickeln. Höhepunkt im Jahr 2010 wird der Wissenschaftssommer vom 5. bis 11. Juni 2010 in Magdeburg sein. Das Team Wissenschaft koordiniert hierfür alle Aktivitäten.

1. *gemeinsame Projekte*

- RoboCup Junior Qualifikationsturnier vom 13. bis 15. Februar 2009

Bereits zum 4. Mal fand auf dem Messegelände Magdeburg ein RoboCup Junior Qualifikationsturnier statt. Insgesamt 266 Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahren präsentierten und optimierten an den drei Tagen ihre selbstgebauten Roboter und traten damit drei Ligen gegeneinander an und zeigten, dass sie bereits über erstaunliches technisches Knowhow verfügen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Nationalkomitee RoboCup und in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Verteilte Systeme der Universität durchgeführt.

- Lange Nacht der Wissenschaft am 13. Juni 2009

Die nunmehr 4. Lange Nacht der Wissenschaft bot im Ergebnis der Zusammenarbeit der beiden Hochschulen sowie weiterer Forschungseinrichtungen ein vielseitiges Programm. Rund 13.000 Besucher nahmen über 200 Angebote an 25 Aktionsorten wahr.

Erstmal wurde zur Eröffnung der Langen Nacht der große Magdeburger Halbkugelversuch aufgeführt. Schirmherr der Langen Nacht war Kultusminister Jan Hendrik Olbertz. Die Lange Nacht der Wissenschaft wird jährlich vom Team Wissenschaft federführend koordiniert und vorbereitet und in enger Abstimmung mit den teilnehmenden Einrichtungen u.a. Universität und Hochschule geplant. 2010 wird die Lange Nacht der Wissenschaft als Auftakt für den einwöchigen Wissenschaftssommer am 5. Juni stattfinden.

- Empfang ausländischer Wissenschaftler

Am 21. Oktober 2009 wurden erstmals institutsübergreifend in Magdeburg lebende und arbeitende Wissenschaftler von der Stadt / dem Oberbürgermeister empfangen. Ziel war es zum einen die Wertschätzung der Stadt gegenüber den Wissenschaftlern und Forschern deutlich zu machen und zum anderen mit ihnen über ihre Lebenssituation ins Gespräch zu kommen. Etwa 70 Wissenschaftler folgten der Einladung. Eine Wiederholung ist geplant.

- Veranstaltungsreihe Wissenschaft und Gesellschaft

Im Rahmen der Initiative „MAGDEBURG WILLs WISSEN“ fand am 02.11.2009, von 16.30 Uhr bis 21.00 Uhr, in der Johanniskirche, Magdeburg ein populärwissenschaftlicher Abend zum Thema Raumfahrt statt. Der ehemalige Astronaut Thomas Reiter berichtete über seine Mission Astrolab und der ehemalige Magdeburger Prof. Oliver Ulrich informierte über seine weltraummedizinischen Forschungen. Eine Begleitausstellung zum Thema Raumfahrt und Astronomie rundeten den Abend ab. Etwa 500 Zuhörer besuchten die kostenlose Veranstaltung. Das Team Wissenschaft hat in Abstimmung mit Universität, dem Technikmuseum, der Otto von Guericke Gesellschaft, der Astronomischen Gesellschaft und vielen anderen Partnern federführend die Veranstaltung vorbereitet. Eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe ist für 2010 geplant.

- Forschungsexpedition Deutschland

Das Team Wissenschaft war darüber hinaus Ansprechpartner für die bundesweiten Aktionen im Rahmen des Themenjahres „Forschungsexpedition Deutschland. So war vom 6. bis 8. September 2009 der Science Express der Max-Planck-Gesellschaft in Magdeburg. An drei Tagen besuchten 4.650 Gäste den Ausstellungszug. Vom 08. bis 10. September 2009 machte die MS Wissenschaft 2009 – das Zukunftsschiff Station in Magdeburg. Das Schiff startete Anfang Juni in Bonn und hatte Exponate und eine Ausstellung zum Thema „Alltag der Zukunft“ an Bord. Aus Magdeburg war das Fraunhofer Institut IFF mit einer digitalen Haus-apotheke vertreten.

- EU URBACT-Projekt - REDIS

Das Team Wissenschaft betreut als verantwortlicher Leadpartner federführend das EU-Projekt REDIS –Restructuring dsitrics into Science Quarters. Noch bis März 2011 werden gemeinsam mit sieben weiteren europäischen Städten Empfehlungen und Richtlinien entwickelt, wie einzelne Stadtteile in Wissenschaftsquartiere umgewandelt werden können. Magdeburg ist hier mit dem Projekt „Wissenschaftshafen“ vertreten. Innerhalb des REDIS - Projektes werden auf lokaler Ebene alle Akteure eingebunden. So sind neben Baudezernat und KGE Kommunalgrund, Anlieger des Wissenschaftshafens und Universität und Hochschule eingebunden. Ziel ist es, einen gemeinsamen Aktionsplan für die Entwicklung des Wissenschaftshafens aufzustellen.

Das Baudezernat hat zur Entwicklung des Wissenschaftshafens im Hinblick auf die IBA 2010 einen städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt. Das Team Wissenschaft als Kooperationspartner hat dazu die Teilnahme von Planungsbüros aus den REDIS-Städten organisiert.

2. *Qualität der Zusammenarbeit*

Mit der AG Wissenschaft ist seit 2006 ein Gremium auf Arbeitsebene entstanden, das die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und den beiden Hochschulen auf kollegiale und verbindliche Art mit Leben füllt. Hier werden gemeinsam Projekte und Initiativen entwickelt, die die Wissenschaftsstadt Magdeburg stärken.

Ein jährliches Treffen des Oberbürgermeisters mit den Rektoren und Institutsleitern garantiert auch auf dieser Ebene den Austausch und die gegenseitige Wertschätzung.

3. *künftige Projekte und Themenvorschläge*

Magdeburg ist im Jahr 2010 Gastgeber für den Wissenschaftssommer. Das einwöchige Wissenschaftsfestival findet vom 5. bis 11. Juni statt. Die im Veranstaltungskalender der Landeshauptstadt mittlerweile fest verankerte Lange Nacht der Wissenschaft wird am 5. Juni den Wissenschaftssommer eröffnen. Die Vorbereitungen dazu werden im Team Wissenschaft der Landeshauptstadt gemeinsam mit Vertretern von Wissenschaft im Dialog und lokalen Partnern koordiniert.

Die Landeshauptstadt ist 2010 außerdem Gastgeber für die RoboCup German Open. Vom 15. bis 18. April treten auf dem Messegelände rund 1.000 Teilnehmer zu spannenden und attraktiven Roboterwettbewerben an. Damit ist Magdeburg der Austragungsort für das bisher größte nationale RoboCup Turnier.

Gleichstellungsbeauftragte:

1. *Gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen in 2009*

Kooperationsveranstaltung 10/09 bis 01/2010

Ringvorlesung „Familie – Kultureller Mythos und soziale Realität“ mit Frau Dr. Kauer, Institut für Germanistik der Otto von Guericke-Universität Magdeburg und der Koordinierungsstelle für Frauen und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt

In Kooperation mit Frau Dr. Mingerzahn von der Hochschule Magdeburg Stendal- Vorstellung von Angeboten des Amtes für Gleichstellungsfragen und dem Netzwerk der Stadt zu frauenspezifischen – und genderspezifischen Themen in Seminaren der Hochschule/ FB Gesundheits- und Sozialwesen

Teilnahme von Dozentinnen/Referentinnen/ Lehrbeauftragten am Netzwerk des Amtes für Gleichstellungsfragen Politischer Runder Tisch der Frauen und Mädchenarbeitskreis der LH MD in 2009

Teilnahme des Amtes für Gleichstellungsfragen an der Fachtagung Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt des Institutes für Geschichte und der Koordinierungsstelle für Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt in 10/2009

2. längerfristige Projekte

Gemeinsame Dokumentation der Ringvorlesung in 2010 „Familie- Kultureller Mythos und soziale Realität“ mit Frau Dr. Kauer, Institut für Germanistik der Otto von Guericke-Universität Magdeburg und der Koordinierungsstelle für Frauen und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt

Kooperationsveranstaltung am 03.09.2010 „Frauen der Ottonen - 40. Frauenort in Sachsen-Anhalt“ mit Frau Dr. Kauer, Institut für Germanistik der Otto –von- Guericke-Universität Magdeburg und der Koordinierungsstelle für Frauen - und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt

Gemeinsame Aktionen zum 25.11.2010 Internationaler Tag gegen Gewalt mit der Gleichstellungsbeauftragten, der Familienbeauftragten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Koordinierungsstelle für Frauen - und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt

Mitarbeit an der Erarbeitung und Umsetzung eines Gendermodules für Studentinnen/ Studenten zur Gleichstellungspolitik an der Hochschule Magdeburg Stendal / Fachbereich Gesundheits- und Sozialwesen in 2010

3. Qualität der Zusammenarbeit

Es besteht seit mehreren Jahren eine kontinuierliche und fachlich ausgeprägte Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Gleichstellungsfragen der LH MD und den entsp. Dozentinnen / Lehrbeauftragten der Universität und Hochschule, die für 2010 noch erweitert wird.

4. künftige Themen und Projektvorschläge

- Mädchen- und Jungenzukunftstag im April 2010- Universität und Hochschule als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Anteil der Frauen in Wissenschaft und Forschung – Nachwuchswerbung

Dezernat 1:

1. gemeinsame Projekte bzw. Veranstaltungen

Im Amt 32 waren sowohl die Ausländerbehörde als auch das Mobile BürgerBüro mit Projekten befasst:

Die Ausländerbehörde hat, wie in den vergangenen Jahren, auch im Jahr 2009 zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters Sonderöffnungszeiten für die Wissenschaftseinrichtungen angeboten. Für die Hochschule Magdeburg wurden in diesem Jahr vier Sondertermine und für die OvG-Universität Magdeburg fünf Sondertermine sowie weitere Sondertermine für die MDWI AG Magdeburg, ein Kooperationspartner der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für 54 Austauschstudenten der Al-Wadi Universität in Damaskus angeboten.

Die Terminvergabe für wissenschaftliche Mitarbeiter, Gastwissenschaftler und Forscher wird ständig angeboten und von allen Wissenschaftseinrichtungen gut angenommen.

Es besteht eine Arbeitsgruppe, die sich mit den praktischen und rechtlichen Fragen der ausländischen Studenten und Lehrkräfte beschäftigt.

Hier werden Fallkonstellationen zu verschiedenen Aufenthaltszwecken besprochen und die aktuelle Rechtslage sowie der Stand der Forscherrichtlinie und der Internetauftritt der Ausländerbehörde Magdeburg erläutert. Die Treffen dienen der unbürokratischen Klärung von Sachverhalten und Problemen. Die AG hat sich bereits zum 4. Mal getroffen hat. Neben der Ausländerbehörde nahmen Vertreter der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Fraunhofer Instituts, des Max-Planck-Instituts, der Hochschule Magdeburg-Stendal, des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung, des Instituts für Automation und Kommunikation e.V. und des Leibniz-Instituts für Neurobiologie Magdeburg teil. Mit 18 Teilnehmern war dieses das bisher größte Treffen, seit der Einführung im Februar 2008.

Mobiles BürgerBüro regelt das Willkommensgeld für Studenten mit der vierwöchigen Anmeldeaktion zu Beginn des Wintersemesters an der Universität, der Hochschule und am Sonderschalter im BürgerBüro Ost und nimmt am Markt der Möglichkeiten auf dem Mensavorplatz teil.

Das Amt 31 kooperiert mit den Hochschulen im Rahmen des Wettbewerbs „energieeffiziente Stadt“ und des Projektes „Grundwasseruntersuchungen Hopfengarten“.

Die Stabstelle I/01 führt das Projekt Langzeitarchivierung mit der Universität Magdeburg durch.

Der Bereich Arbeitssicherheit betreute drei Studenten der Fachrichtung Gesundheitsförderung und -management im Rahmen des Praxissemesters. Der Fachbereich nahm darüber hinaus am Konzept „Kluge Konzepte an der Hochschule“ 23.09.2009 im Maritim Magdeburg teil.

Der SAB betreut regelmäßig Studenten der Fachrichtung Abfallwirtschaft der Fachhochschule Magdeburg während des Praktikumssemesters und der Bachelor-Arbeiten. Mehrere Mitarbeiter/-innen nahmen an der Tagung „Siedlungsabfallwirtschaft“ des Institutes für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von-Guericke-Universität teil.

Im FB 01 wird die Entwicklung der IuK-Strategie durch die KID gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität betreut.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement führt mit der Universität das Projekt „Früherkennung und Prävention von Gesundheitsrisiken bei hohen psychischen Belastungen“ seit 2005 durch und fort und bietet Bewegungskurse des Gesundheitszentrums (Verein an der Hochschule Magdeburg-Stendal e.V.) an.

2. längerfristige Vorhaben

Zwischen dem BürgerBüro, der Ausländerbehörde und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde erstmals ein verkürztes Anmeldeverfahren der erstimmatrikulierten Studenten eingeführt und umgesetzt. Dieses soll im Jahr 2010 weiterentwickelt werden und langfristig zu einer erheblichen Verkürzung der Wartezeiten für die ausländischen Studierenden führen. Der Info-Point auf dem Universitätsgelände wird derzeit umgebaut. Dieser Informationsbereich soll so umgestaltet werden, dass hier zukünftig auch für Sonderaktionen (wie die Anmeldeaktion für Studenten) mindestens 3 Arbeitsplätze und entsprechende Wartebereiche für Studenten zur Verfügung stehen. Es ist davon auszugehen, dass die zentrale Lage und das neue Ambiente des Info-Points zu einer Erhöhung der Akzeptanz bei den Studenten führt und sich dadurch auch die Anmeldungen auf dem Campusgelände erhöhen werden.

In diesem Jahr wurde erstmals mittels Flyer für die Anmeldeaktion auf dem Campusgelände geworben. Das Layout des Flyers wurde gemeinsam mit Universität entworfen.

Das Amt 31 wird den Wettbewerb „energieeffiziente Stadtverwaltung Magdeburg“ weiterführen ebenso wie die Stabstelle I/01 das bereits 2007 begonnene Projekt „Langzeitarchivierung“ und der FB 01 das Vorhaben „JuK-Strategie“.

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden regelmäßig Praktikanten der HS Magdeburg-Stendal betreut. Zz. wird eine Diplomarbeit mit dem Titel "Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Feuerwehr ...“ erarbeitet.

Durch das Amt 37 werden Diplomarbeiten und Bachelor-Arbeiten betreut und bewertet. Für zwei Studenten wurden Praktika über mehrere Monate durchgeführt. Dies wird innerhalb der verfügbaren Kapazitäten, insbesondere bei Schwerpunkten des Brand- und Katastrophenschutzes fortgesetzt.

3. *Qualität der Zusammenarbeit*

Für den FB 32, hier die Ausländerbehörde und den Fachdienst Bürgerservice sind feste Ansprechpartner wichtig. Dies war in der Vergangenheit gewährleistet. Zukünftig sollten

- feste Standorte und feste Zeiten gefunden werden, damit sich der Anmelde-service auf Dauer auf dem Campusgelände etabliert.
- die Anmeldeaktionen vorverlegt und zum Wintersemester auf mindestens 6 Wochen verlängert werden, sowie auch für das Sommersemester eingeführt werden.
- die Standorte und Öffnungszeiten des Mobilen BürgerBüros auf dem Campusgelände bereits zum Ende des vorhergehenden Semesters für das neue Semester festgelegt werden.
- die Werbung in Bezug auf die Anmeldeaktion früher beginnen und deutlich verbessert werden (Werbematerial an Campus, BB's, Wohnheime, Wobau u. a., Poster, Radiowerbung, Studentenzeitschriften usw.).

Insgesamt sehen alle Ämter und Fachbereiche des Dezernates I die Zusammenarbeit als zufriedenstellend an. In der Vergangenheit durchgeführte gemeinsame Projekte sind aus der Sicht der Stadt stets erfolgreich verlaufen.

4. *künftige Themen und Projektvorschläge*

Aus Sicht des Fachbereichs 32 sollte an der Zusammenarbeit im Rahmen der Anmelde- und Ausländerfragen weitergearbeitet werden. Vorstellbar wäre eine Teilnahme am Tag der offenen Tür, als Gemeinschaftsaktion des FD 32.4 und MMKT, die Einbeziehung von Vermietern in die Anmeldeaktionen und gemeinsame Werbeaktionen zum Semesterbeginn.

Allgemein sollte die bisherige Praxis der Betreuung von Praktikanten und Diplomanten fortgesetzt werden.

Das **Dezernat II** hat eine Fehlmeldung abgegeben.

Dezernat III

Enge Kooperationen gab es mit beiden Hochschulen rund um die „Ottostadt Magdeburg Kampagne“.

Die Hochschulen waren Mitglied in der Jury zur Auswahl der Agentur und haben aktiv an der Findung des Alleinstellungsmerkmals "Otto" sowie "wissen, können, machen" mitgearbeitet. Beide Hochschulen wurden in Workshops integriert mit denen die Ideen entwickelt wurden, die Kampagne in Magdeburg zu verfestigen.

Im Bereich Existenzgründung hat das Dezernat sich in verschiedensten Einrichtungen, die von den Hochschulen mitgetragen werden, aktiv eingebracht. Das Dezernat ist in verschiedenen Gremien der Exfa, des ZENIT und des FEZM tätig. Der ego - Pilot der Stadt hat einen ersten Beratungstag beim FEZM vorbereitet und Anfang 2010 umgesetzt, um Gründer aus der Hochschule vor Ort zu betreuen. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

Des Weiteren ist das Dezernat auf einer Vielzahl von Veranstaltungen der Hochschulen als Gast/Teilnehmer vertreten gewesen.

Über das Clustermanagement der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg (GWM) wurden 2009 verschiedene Projekte betreut. Detailinformationen sind dazu in den Informationsvorlagen zum „Sachstand Wirtschaftsförderung“ zu finden, die halbjährlich erstellt werden. So wird im Cluster Gesundheitswirtschaft der GWM die Geschäftsstelle des InnoMed e.V. Netzwerk für Neuromedizintechnik betreut. Hier wurden auch folgende Projekte begleitet: Förderprojekt Technologietransfer in der Medizintechnik, Kooperation mit Klinik allgemeine Viszeralchirurgie - Projekt Haptik in der Chirurgie, Projekt Aster - Telemedizin im Rettungswagen. Alle genannten Projekte werden in enger Kooperation mit der medizinischen Fakultät der Universität bearbeitet.

Im Cluster Kreislaufwirtschaft /Umwelttechnik wurde die Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg am BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ koordiniert. Universität und Hochschule wurden dabei integriert. Im Cluster Maschinenbau wurde die Neugründung des Magdeburger Maschinenbauvereins vorangetrieben, in dem auch die Universität vertreten ist.

Dezernat IV

Kulturbüro:

gemeinsame Projekte bzw. Veranstaltungen

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verliehen im Jahr 2009 zum 7. Mal gemeinsam das Otto-von-Guericke-Stipendium. Das studienbegleitende Stipendium umfasst eine Dotation in Höhe von 6000,00 Euro. Mit diesem Stipendium wird eine ausländische Studierende / ein ausländischer Studierender der Otto-von-Guericke Universität für ein Jahr gezielt gefördert. Am 07. Oktober 2009 erhielt Peggy Laure Djouogo Fotso aus Kamerun das Stipendium in Anerkennung und Würdigung ihrer hervorragenden Leistungen im Rahmen ihres Medizinstudiums und ihres ehrenamtlichen Engagements.

Das Stipendium dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitätsstandortes sowie des Wissenschaftsstandortes allgemein bei.

- Eike-von-Reggow-Preis und Eike-von-Reggow-Stipendium

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 1998 gemeinsam den Eike-von-Reggow-Preis, der mittlerweile ein hohes Renommee erworben hat und die Tradition Magdeburgs als Ausgangspunkt des weit ausstrahlenden Magdeburger Rechts lebendig werden ließ. Preis und Stipendium werden, jährlich alternierend, gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität verliehen. Die Verleihung fand am 19.11.09 im Rahmen eines Festaktes der Otto-von-Guericke-Universität in der Johanniskirche statt.

1. Christian Warnke, Magdeburg

Mit dem Stipendium in Höhe von 2.500 Euro würdigen Stadt und Universität die Ergebnisse der Magisterarbeit über „Angebliche und tatsächliche Gaue im Bistum Halberstadt“ Herrn Warnkes und unterstützen gleichzeitig den in diesem Jahr folgenden Ergänzungsband zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde „Namen des Frühmittelalters als sprachliche Zeugnisse und als Geschichtsquellen“.

Gleichzeitig sollen die Forschungen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte fortgesetzt und eine Dissertation über „Mittelalterliche Gaue und Grafschaften auf dem Boden Sachsen-Anhalts und angrenzender Gebiete“ anfertigt werden.

2. Dan Sato, Japan

Mit dem Stipendium unterstützen Stadt und Universität die Forschungen zum deutschen und insbesondere mittelalterlichen Stadtrecht. Innerhalb dieses Themenkomplexes erforscht Herr Sato schwerpunktmäßig die Tätigkeit des Magdeburger Schöffenstuhls, welcher Träger dieses Rechts war. Im Rahmen seiner Dissertation hat der Forschungsaufenthalt die Sichtung von Quellen- und Materialsammlungen zum Ziel, mit denen Herr Sato in Japan begonnene Studien vertiefen und untermauern kann. Stadt und Universität unterstützen dieses ehrgeizige Promotionsvorhaben durch die Vergabe des Eike-von-Reggow-Stipendiums in Höhe von 2.500 Euro.

- Magdeburger Medienwochen "Was wäre wenn?"

Unter diesem Titel entstanden in der Zeit vom 1. April 2009 bis 31. Juli 2009 unter der schauspielerischen Mitarbeit von 150 Schülern 29 Kurzfilme, die in einer sehr erfolgreichen Abschlusspräsentation im Cinemaxx Magdeburg dem Publikum vorgestellt wurden. Darüber hinaus entstand eine DVD mit allen Kurzfilmen.

Die Magdeburger Medienwochen finden seit 5 Jahren statt. Der Verein MagdeburgKind e.V. unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. W. Marotzki und Herrn Prof. Dr. Johannes Fromme als Schatzmeister vom Institut für Erziehungswissenschaft veranstalten die Medienwochen. Das Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt die Magdeburger Medienwochen seit drei Jahren.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Fromme ist ausgezeichnet. Die Projekte waren jeweils sehr erfolgreich und sind als Gewinn für die medienpädagogische Erziehung/Bildung Heranwachsender zu betrachten. Die Anzahl der erreichten Schulen/Schüler stieg im Laufe der Jahre beständig an. Weiterhin ist die Mitarbeit von Studenten als sehr positiv zu erwähnen, die innerhalb dieser Projekte praxisbezogene Erfahrungen im Umgang mit Schülern gewinnen konnten und weiterhin gewinnen werden.

Für 2010 sind die 6. Magdeburger Medienwochen unter dem Motto: "Ich filme was, was du nicht siehst" geplant.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die eine für den Moritzhof errichtete Stiftung betreut, will der ARTist! e. V. in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg einen geschichtlichen Abriss in Form einer Publikation erstellen. Das Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität betreut das Forschungsprojekt. Gefördert wird das Projekt von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Der Moritzhof ist Anfang des 19. Jahrhunderts als Ringhof errichtet und blickt auf eine 150jährige Tradition zurück.

- Projekt SculptureDiscovery

Magdeburg beherbergt eine umfangreiche Sammlung an freistehenden Skulpturen mit außerordentlich hohem künstlerischem Wert, die über den gesamten Stadtraum verteilt sind. Bisher gibt es jedoch noch keine übersichtliche Aufbereitung über diese verschiedenen Skulpturen. In einer gezielten Erfassung der einzelnen Objekte werden von der Stadt und beteiligten Institutionen diese zur Zeit gelistet und beschrieben.

In der Möglichkeitsstudie Sculpture Discovery, einem Kooperationsprojekt der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) und dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg, sollen sinnfällige Konzepte entwickelt werden, um die umfangreichen Informationen der Öffentlichkeit darzubieten. Dabei werden medienübergreifende Konzepte sowohl für Online (Website), Print (z.B. Broschüre, Faltkarte, Büchlein, ...) als auch Anwendungen, die auf mobilen Geräten (Mobiltelefon) laufen, entwickelt.

Fachbereich Schule und Sport:

Mit beiden Hochschulen wurden erste Gespräche zur Realisierung einer gemeinsamen Zusammenarbeit bei der Entwicklung einer neuen Sportentwicklungsplanung für die Landeshauptstadt Magdeburg geführt. In einem nächsten Schritt werden verbindliche Vereinbarungen ausgearbeitet, die Ziele und Organisation der Zusammenarbeit festlegen. Geplant ist die Vorstellung einer neuen Sportentwicklungsplanung für 2011.

Weiterhin werden beide Hochschulen die Landeshauptstadt Magdeburg bei der Organisation und Durchführung der Auftaktveranstaltung der „Sportabzeichen-Tour“ des Deutschen Olympischen Sportbundes unterstützen.

Neben der Vergabe von Sportstätten an o.g. Einrichtungen, bietet der Fachbereich Schule und Sport weiterhin die Möglichkeit zur Durchführung von Praktika an.

Städtische Volkshochschule (VHS):

Die Städtische Volkshochschule war im Jahr 2009 an einer Reihe von Gesprächsrunden mit Vertretern der FH und der OvGU beteiligt, die zum Ziel hatten, unter dem Arbeitstitel „Forum zukunftsfähiges Magdeburg“, Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Magdeburger Hochschulen und VHS an einem gemeinsamen Lernort im Zentrum der Landeshauptstadt zu erkunden.

Im Rahmen der Sommerakademie der FH im September hielt der VHS-Leiter einen Vortrag mit dem Titel „Forum zukunftsfähiges Magdeburg – Erste Ideen für einen neuen Lernort“. Nachdem sich erwiesen hatte, dass ein Umbau des vorgesehenen Objekts im Nordabschnitt des Breiten Weges nicht realisierbar ist, fanden die Gespräche zunächst keine Fortsetzung.

Mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der OvGU gibt es regelmäßige Kontakte im Rahmen einer Lehrveranstaltung „Einführung in die Erwachsenenbildung“. Ein Besuch in der VHS durch die Studierenden ist regelmäßiger Teil der Lehrveranstaltung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Kooperationen der VHS mit FH und OvGU sehr stark personen- und themenabhängig sind. Eine systematische Kooperation findet kaum statt.

Museen:

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Professoren der Guericke-Universität, Prof. Dr. Michael Schilling und Prof. Dr. Matthias Spinger, als Mitglieder im Wissenschaftlichen Beirat für die Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik“, Eröffnung 30.08.2009.
- In Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und den dort Lehrenden und Studierenden des dort angebotenen Studiengang Bachelor Gebärdensprach-dolmetschen Vorbereitung, Angebot und praktischen Organisation von Ausstellungsführungen durch die Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik“ (31.08. – 06.12.2009) in Gebärdensprache für nicht hörende Besucher.
- Projekt mit Studierenden und Dozenten im Studiengang Gebärdensprachdolmetscher der Hochschule Magdeburg | Stendal in der Ausstellung von Reinhard Stangl
- In der „Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe Magdeburg und die Reformation“ unter Leitung des Stadtarchivs Zusammenarbeit auch mit dem Lehrstuhl Frühe Neuzeit und Geschlechterforschung der Guericke-Universität, Prof. Dr. Eva Labouvie, mit Blick auf neue Forschungen zu dem Thema Magdeburg und die Reformation (die Arbeitsgruppe konstituierte sich am 10.12.2009).
- Am 03.12.2009 gab es den Besuch von Germanistik Studenten der Universität Magdeburg mit Prof. Schilling im Kulturhistorischen Museum. Er hielt eine Doppelstunde im Rahmen seines Seminars über Flugblätter ab. Es wurden die Blätter unserer Graphischen Sammlung betrachtet und dazu Themen für kleine Hausarbeiten an die Studenten vergeben. Langfristiges Ziel ist ein Ausstellungsprojekt zwischen Universität und Kulturhistorischen Museum im Frühjahr 2012, das den Bestand unserer Flugblätter zum Inhalt hat.
- Museumspädagogische Praktika
Seit Jahren bietet das Kulturhistorische Museum in Absprache mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Otto von Guericke-Universität Studenten ein museumspädagogisches Praktikum im Historischen Spiel „Megedeborch“ an. In diesem Jahr haben ca. 20 Studentinnen und Studenten das Praktikum mit einem Zertifikat absolviert.
- Museumsinformationen am „Tag der offenen Tür“ der Otto von Guericke-Universität am 20. Mai 2009
Am „Tag der offenen Tür“ waren die Museen mit einem Informationsstand auf dem Universitätscampus präsent. Mehrere Mitarbeiter gaben Auskunft über aktuelle Bildungsangebote der Magdeburger Museen und erläuterten Ausstellungsprojekte.

- Bis zum Ende des WS 2008/09 Durchführung der Übung "Einführung in die Archäologie des Mittelalters" durch Frau Dr. Pöppelmann
- WS 2009/10: Durchführung der Übung „Die Landesausstellung ‚Aufbruch in die Gotik. Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit‘ - Kulturgeschichtliche Einblicke in eine Umbruchzeit des europäischen Mittelalters.“ durch Prof. Puhle
- Betreuung einer Praktikantin der Universität im September 2009
- Ausstellung "Magdeburg und die Stunde Null. Zusammenbruch und Neubeginn nach dem II. Weltkrieg"
- Mitwirkung von Wissenschaftlern der Universität im wissenschaftlichen Beirat (seit Ende 2008)
- Übernahme der Forschung zu einzelnen Themen und Niederschreiben der Ergebnisse in einen Beitrag für das Begleitbuch zu Ausstellung
- Unterstützung von Studenten bei der Anfertigung ihrer Abschlussarbeiten

Stadtarchiv:

1. Gemeinsame Projekte/Veranstaltungen

Tagung

Das Institut für Germanistik und das Stadtarchiv veranstalteten gemeinsam mit dem Landesheimatbund am 16. Oktober 2009 im Alten Rathaus die Tagung „Straßennamen und Zeitgeist“. Es wurden ca. 130 Besucher gezählt.

Es fanden fünf Führungen mit Studentengruppen der Otto-von-Guericke-Universität statt. Die Studenten wurden in die Bestände des Stadtarchivs eingewiesen.

Außerdem fanden zwei Führungen im Rahmen der Reihe „Studieren ab 50“ statt. Von Studenten des Studienganges „Journalismus“ der Hochschule Magdeburg-Stendal wurde eine Führung wahrgenommen. Da es in den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen keinen Diplom-Studiengang mehr gibt und zudem die Geschichtslehrausbildung nicht mehr in Magdeburg stattfindet, sind einige Seminare entfallen, für die Einweisungen in die Bestände des Archivs erforderlich bzw. vorteilhaft waren.

Benutzungen

Studenten beider Einrichtungen arbeiten regelmäßig im Benutzersaal des Stadtarchivs, um historische Quellen zu speziellen Themen zu ermitteln und auszuwerten (Studienprojekte, Seminararbeiten, Belegarbeiten, Examensarbeiten, Dissertationsschriften usw.). Studenten kommen im Rahmen einzelner Seminare (v. a. Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, Sozialwesen, Journalismus und Medien, Bauwesen), gruppenweise oder einzeln über mehrere Wochen in das Archiv.

Das Stadtarchiv unterstützte Studenten des Instituts für Germanistik der Otto-von-Guericke-Universität bei der Konzeption und beim Aufbau einer Ausstellung zur Geschichte der Magdeburger Straßennamen. Die Ausstellung war vom 16. Oktober bis 22. November 2009 in der Ratsdiele des Alten Rathauses zu sehen.

Die Archivleiterin hielt einen Vortrag zum Archivwesen in der Otto-von-Guericke-Universität (Studenten der Kulturwissenschaften).

In der Vortragsreihe des Stadtarchivs traten 2009 zwei Referentinnen der Otto-von-Guericke-Universität auf.

Praktikum

Zwei Studenten des Instituts für Geschichte absolvierten je ein mehrwöchiges Praktikum im Stadtarchiv.

2. Neu begonnene längerfristige Vorhaben

Mindestens drei Wissenschaftler der Otto-von-Guericke-Universität haben sich bereit erklärt, in der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ mitzuarbeiten. Die Arbeitsgruppe unter Federführung des Stadtarchivs wurde am 10.12.2009 gegründet.

Bereits seit 2006 gibt es eine Arbeitsgruppe „Elektronische Aktenführung/ Archivierung“, der Führungskräfte aus dem FB 01 und aus dem Stadtarchiv angehören, außerdem Herr Prof. Vajna vom Institut für Maschinenkonstruktion/ Lehrstuhl für Maschinenbauinformatik der Otto-von-Guericke-Universität mit einem Mitarbeiter. Herr Prof. Vajna soll nach fachlichen Vorlagen der Verwaltung Vorschläge zur technischen Umsetzung erarbeiten. Das Projekt wird sich voraussichtlich über Jahre erstrecken. Die Federführung liegt beim FB 01.

Die Zusammenarbeit mit einzelnen Bereichen der Universität und der FH ist stetig, größere Veränderungen gegenüber den vergangenen Jahren sind kaum wahrnehmbar. Intensiviert hat sich jedoch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik aufgrund dessen Ausrichtung auf die Namenforschung.

Obwohl das Stadtarchiv in der unter 2. genannten Arbeitsgruppe „Elektronische Archivierung“ nicht die Federführung hat, sei hier kritisch angemerkt, dass weiterführende Anregungen zu diesem Thema das Stadtarchiv noch nicht erreicht haben.

Wünschenswert aus Sicht des Stadtarchivs sind:

- Vergabe von Examensarbeiten und Dissertationsschriften zu Themen der Regionalgeschichte, insbesondere zur Reformation und deren Auswirkungen,
- Einbeziehung von Studenten für Erarbeitung und Gestaltung von Power-Point-Präsentationen und der Internetseite des Archivs,
- weiterhin Einbeziehung von Lehrkräften und gegebenenfalls Studenten in die Vortragsreihe des Archivs
- Durchführung gemeinsamer Tagungen und Ausstellungen,
- FB 41 gibt Möglichkeit zur Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten in der Schriftenreihe „Magdeburger Schriften“ (v. a. Dissertationen),
- Stadtarchiv könnte mit Flyern oder Links im Internet gezielter auf die Bedürfnisse von Studenten eingehen, ihnen die Möglichkeiten der Arbeit im Archiv über Medien der Universität und der Fachhochschule näher vorstellen.

Immer wieder fragen Studenten nach, ob sie nicht ein Praktikum im Archiv durchführen können. Diesem Wunsch kann aufgrund der beengten räumlichen Verhältnisse im Archiv kaum noch entsprochen werden. Das ist insofern auch aus Sicht des Archivs bedauerlich, da die Studenten teils eine wichtige Unterstützung für die Erledigung von Tätigkeiten im Archiv sind. Mit der Lösung der Standortfrage des Archivs wird hier mittelfristig voraussichtlich eine Besserung eintreten.

4. künftige Themen und Projektvorschläge

Diskutiert werden sollte die Einbindung der beiden Bildungseinrichtungen in die Vorbereitungen der Stadt zum Reformationsjubiläum 2017. Ansprechpartner für die Mitwirkung in der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ ist das Stadtarchiv, hinsichtlich Ausarbeitung entsprechender Marketingkonzepte das Dezernat III.

Konservatorium Georg Philipp Telemann:

1. gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

Einige wenige Dozenten des Konservatoriums unterrichten zur Zeit noch nebenberuflich am Institut für Musik, wie umgekehrt auch aktuell noch eine hauptamtliche Lehrkraft des Universitäts-Institutes nebenberuflich am Konservatorium als Pädagogin tätig ist. Das Institut für Musik wird 2010 bedauerlicherweise seinen Betrieb endgültig einstellen.

Im Hinblick auf den zur Zeit ebenfalls ausgelaufenen bzw. völlig umstrukturierten Studiengang Musiktherapie an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) war bis vor kurzem von einer Verbindung zwischen diesem Studiengang und dem Konservatorium auszugehen.

Ergänzend sei auch festgestellt, dass aufgrund eines bereits seit einigen Jahren bestehenden Vertrages zwischen der Otto-von-Guericke-Universität und dem Konservatorium die gegenseitige kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten durch beide Institutionen festgeschrieben ist. So besteht die Möglichkeit für Musikstudenten im Konservatorium an den Vormittagen kostenlos zu üben. Außerdem fanden auch 2009 noch einige Veranstaltungen des Institutes für Musik im Konzertsaal des Konservatoriums statt, unter anderem mehrere Diplom-Prüfungskonzerte. Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung ist davon auszugehen, dass diese Vereinbarungen de facto ebenfalls im kommenden Kalenderjahr auslaufen werden.

2. künftige Themen und Projektvorschläge

Bedingt durch die generelle Schließung sowohl des Institutes für Musik an der Otto-von-Guericke-Universität als auch die Umwandlung des Musiktherapie-Studienganges in einen nur noch marginalen Aufbau-Studiengang wird die früher positive und fruchtbare Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulinstitutionen aus Sicht des Konservatoriums künftig nicht nur stagnieren, sondern sich leider auch erheblich reduzieren. Angesichts der seitens des Landes getroffenen politischen Entscheidungen zur Gesamtabwicklung der musikalischen Ausbildungsgänge an beiden Magdeburger Hochschulen gibt es aus unserer Sicht kaum sinnvolle Möglichkeiten

Gesellschaftshaus

1. Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

- Fortführung des gemeinsamen vom Land Sachsen-Anhalt geförderten Projektes „Computergenerierte expressive Musikdarbietung für die musikwissenschaftliche Höranalyse“

Laufzeit: Oktober 2008 bis März 2011

Partner des interdisziplinären Projektes: Arbeitsgruppen *Visual Computing* und *Data and Knowledge Engineering* der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und des

Zentrums für Telemann-Pflege und -Forschung im Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg

Nach Ausschreibung über die OvG-Universität konnte im Januar 2009 die befristete halbe Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (Musikwissenschaftler) im Telemann-Zentrum eingerichtet werden.

- 24.04.09 :Gauß-Vorlesung der Fakultät Mathematik im Gesellschaftshaus
- 13.06.2009: Beteiligung an „Langer Nacht der Wissenschaft“
- 06.10.2009: Orgelführung in der Konzerthalle Georg Philipp Telemann für das Erstsemester mit ca. 120 Teilnehmern.
- 20.10.2009: Vortrag von Mitarbeitern der Otto-von-Guericke-Universität (Axel Berndt, Tilo Hähnel) im Rahmen der Reihe „Gespräche um Telemann“: „Der Computer als Interpret? Perspektiven und Grenzen synthetischer Aufführungen“
- Vier Seminare (Carsten Lange, Brit Reipsch) über musikalische Gattungen im Schaffen G. Ph. Telemanns im Rahmen des Seniorenkollegs „Studieren ab 50“ der Universität
- 7.12.2009: Workshop der Arbeitsgruppe „Computergenerierte expressive Musikdarbietung für die musikwissenschaftliche Höranalyse“

Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass durch den Wegfall des Bereiches Musik an der Universität Magdeburg auch Veranstaltungen wie Diplomkonzerte und Konzertexamen, Konzerte des Akademischen Orchesters der OvG-Universität oder die Weihnachtskonzerte des Instituts für Musik nicht mehr im Gesellschaftshaus stattfinden werden.

2. *Qualität der Zusammenarbeit*

Die Zusammenarbeit zwischen Otto-von-Guericke-Universität (Fakultät für Informatik) und Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung konnte verstetigt werden. Langjährige Kontakte der Institutionen erreichten mit dem gemeinsamen Höranalyse-Projekt eine neue Qualitätsstufe. Über die fachliche Zusammenarbeit hinaus ist herauszuheben, dass zwei befristete Stellen eingerichtet wurden. Mit Blick auf das Projektende 2011 sollen gemeinsame Anschlussvorhaben entwickelt werden, die eine Kompetenzbündelung in Magdeburg auf dem Gebiet der Informatik und der Musikwissenschaft ermöglichen.

Kontakte zu anderen Fakultäten (z.B. Fakultät für Geistes- Sozial- und Erziehungswissenschaften der OvG-Universität) waren in den Vorjahren intensiver – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenzen anlässlich der Magdeburger Telemann-Festtage (2009 fand eine solche Konferenz nicht statt). Hier sind ausbaufähige Potentiale vorhanden.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Musik der OvG-Universität existiert nicht mehr, da eine Verlagerung des Bereiches nach Halle erfolgt ist. Insgesamt ist erfreulich, dass sich die Zusammenarbeit vom organisatorischen Bereich zum wissenschaftlichen verlagert hat.

3. *künftige Themen und Projektvorschläge*

Langfristig: gemeinsame Entwicklung eines Datenbankportals „Telemann-Digital“. Rückrat eines solchen medialen „Telemann-Wissensspeichers“ sind u.a. Abfrage-Datenbank- und Informationssysteme sowie Bilddatenbanken (solch ein Projekt hat Potential, Forschungsfördermittel des Landes Sachsen-Anhalt einzuwerben)

Anbindung des digitalen Bibliothekskatalogs des Telemann-Zentrums an überregionale Bibliotheksverbände über die Schnittstelle der hiesigen Universitätsbibliothek

Raumnutzung im Zusammenhang mit der Durchführung des Internationalen Telemann-Wettbewerbs in Magdeburg (alle ungeraden Jahre im März). Bisheriger Partner: Institut für Musik. Bei vergangenen Wettbewerben konnten bis zu fünf Vorbereitungs- und Probenräume im Institut für Musik (Turmschanzenstraße) genutzt werden. Kann die Universität Magdeburg den Telemann-Wettbewerb 2011 weiterhin mit Probenräumen unterstützen?

2017 ist nicht nur das Jahr des 500jährigen Jubiläums der Reformation, sondern auch des 250. Todestages des in Magdeburg geborenen Komponisten G. Ph. Telemann. Wünschenswert wäre, dass letztgenanntes Ereignis sich inhaltlich auch in perspektivischen Planungen und Themenstellungen einzelner Fakultäten der OvG-Universität niederschlagen könnte (z.B. Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen oder interdisziplinärer Vorlesungs- oder Vortragsreihen; wäre auch als Zieltermin für öffentliche Inbetriebnahme des Datenbankportals „Telemann-Digital“ geeignet).

Angeregt wird, die Mitarbeiter des Telemann-Zentrums stärker in Ausbildungsprozesse regionaler Hochschuleinrichtungen einzubeziehen.

Regelmäßig sollte im Rahmen der Studieneinführung im geisteswissenschaftlichen Bereich auf die Bibliothek des Telemann-Zentrums aufmerksam gemacht und auf die Vortrags- und Veranstaltungsangebote der Einrichtung hingewiesen werden.

Theater Magdeburg:

1. Gemeinsame Projekte bzw. Veranstaltungen 2009

PraktikantInnen

Mehrere Studierende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg der Fächer Germanistik, Politologie und Musik haben ein Praktikum am Theater Magdeburg absolviert und wurden dabei durch ihre am Theater gesammelten Erfahrungen zu Themen ihrer Bachelorarbeit inspiriert. Die Praktika dauerten von sechs Wochen bis zu einem Jahr und fanden bzw. finden in den Bereichen Theaterpädagogik, Jugendclub und Dramaturgie statt. Die PraktikantInnen sammelten Erfahrungen in eigenen Inszenierungsprojekten, Produktionsbegleitung und Regie-Assistenzen in Jugendclub, Schauspiel, Ballett und Oper.

Materialmappen

Eine Gruppe von Studierenden der Germanistik der Otto-von-Guericke-Universität unter der Leitung von Dr. Heike Steinhorst (Germanistik) wurde in das Erstellen von theaterpädagogischem Begleitmaterial zu Inszenierungen eingewiesen und erstellte Mappen zu ausgewählten Vorstellungen des Spielplans. Dabei konnten sie sich intensiv in Theaterinhalte einarbeiten und Erfahrungen darin sammeln, diese für andere aufzubereiten.

Forschungsvorhaben

Zwei Studentinnen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg beschäftigen sich für ihre Bachelor-Arbeit mit der Frage, welchen Einfluss das Theater auf das Lehrverhalten von Pädagogen und das Lernverhalten von Schüler nimmt. Diese Frage wird in Form von Interviews mit dem Theaterjugendclub, den Theaterpädagoginnen, PädagogInnen und SchülerInnen sowie der Begleitung der Theaterpädagoginnen bei deren Schulbesuchen evaluiert.

Einzelveranstaltungen

Gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurden mehrere Einzelveranstaltungen im Theater Magdeburg durchgeführt, so am 19. 10. 2009 die Vorführung des Films »... zum Raum wird hier die Zeit« zum 100. Jubiläum des Magdeburger Richard-Wagner-Verbandes – die Abschlussarbeit zweier Studenten des Studienganges Medienpädagogik – sowie am 30. 11. 2009 der Filmwettbewerb »Videoexposition« der Otto-von-Guericke-Universität.

Inszenierungsbegleitende Projekte

Mit verschiedenen DozentInnen der Otto-von-Guericke-Universität fanden inszenierungsbegleitende Projekte statt, u. a. mit Ute Großmaas (Sprachenzentrum), Prof. Jürgen Martini (Anglistik), Prof. Dr. Gudrun Goes (Slavistik) im Rahmen der Theatertage der Geisteswissenschaften.

Videodokumentation

Nach einem gemeinsamen Seminar im Sommersemester 2008 dokumentierte eine Gruppe Studierender der Otto-von-Guericke-Universität die Ballettproduktionen »Manon« und »Ginkgo – Warum?«. Dabei konnten sie Erfahrungen im Umsetzen konkreter Anforderungen (Dokumentation zur Unterstützung von Neueinstudierungen) sammeln.

2. Längerfristige Vorhaben

Die meisten der unter 1. aufgezählten Aspekte werden schon seit Jahren gemeinsam verfolgt und sollen auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden.

3. Qualität der Zusammenarbeit

Da ein Großteil des Kontakts über Einzelpersonen läuft, hat sich im Laufe der Zeit ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den einzelnen Akteuren aufgebaut. Der Kontakt könnte durch ein Netzwerk zwischen Dozierenden, Studierenden und dem Theater verbreitert und professionalisiert werden, um schneller auf die Bedürfnisse der Hochschulen reagieren sowie vereinfacht Informationen an Studierende weiterleiten zu können.

4. künftige Themen und Projektvorschläge

Neben der Weiterführung der bestehenden Projekte sollen in der Zukunft verstärkt auch junge Erwachsene in Projekte miteinbezogen werden.

Theatergänger

Aufbau einer Studierendengruppe aus Universität und Hochschule, die gemeinsam Theatervorstellungen besucht und ein engagiertes Bindeglied zwischen Theater, Universität und Hochschule nach dem Vorbild der »Theatergänger« des Jugendclubs werden könnte.

Summer School

Das Theater beteiligt sich mit Information und Einführungsveranstaltungen an der Summer School im September/Oktober 2010.

Erstsemester-Begrüßung

Das Theater beteiligt sich mit Gutscheinen an der Erstsemester-Begrüßung.

Studi-Abo

Das Theater bereitet ein eigenes Studierenden-Abo vor.

Internationale Projekte

Das Theater kooperiert gerade in Hinblick auf seine internationale Mitarbeiterstruktur und sein mehrsprachiges Theater- bzw. Opernprogramm verstärkt mit ausländischen Studierenden, z. B. dem Dezernenten des Akademischen Auslandsamtes Uwe Genetzke und der Gruppe IKUS (Internationale Studenten der Otto-von-Guericke-Universität).

Puppentheater Magdeburg:*1. gemeinsame Projekte und Veranstaltungen*

- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Lehrstuhl Erwachsenenbildung
"Studieren ab 50" am 29. 05. 2009:
Vorstellung „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“ mit anschließendem Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der "Kinder- und Hausmärchen" der Brüder Grimm, Referentin: Marianne Fritz (Theaterpädagogin)
- Bereitstellung des Saals für die Premiere des Films „Der Zocker“ von Studierenden des Studiengangs Journalistik/Medienmanagement der Hochschule Magdeburg-Stendal am 26. Februar 2009 im Puppentheater Magdeburg

2. Längerfristige Vorhaben

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Design im Rahmen der 3. KinderKulturTage "STAMM*PLATZ*ELBE: "Leitsystem“(AT) für die Spielorte "Städtchen" im Engpass, "Wagenburg" und "Elbdorf"

Angedacht und bereits einmalig im Februar 2009 besprochen ist die Beteiligung des Hochschule Magdeburg-Stendal (Prof. Greis - Medienmanagement) an bzw. wissenschaftliche Begleitung und Durchführung einer erneuten „BesucherInnen-Befragung“ des Puppentheaters Magdeburg durch StudentInnen der Hochschule – dieses Vorhaben, die Idee einer langfristigen Zusammenarbeit wird im kommenden Jahr erneut aufgegriffen, konkretisiert und in einen zeitlichen und inhaltlichen Rahmen gepackt.

3. Qualität der Zusammenarbeit

Punktuell ist die Zusammenarbeit mit der Uni sowie der Hochschule immer sehr fruchtbar. Was wohl durch den Mangel an zeitlichen und personellen Ressourcen fehlt, ist die beidseitige Kontinuität. Das Puppentheater erhofft sich, durch die Zusammenarbeit mit der Hochschule bei der geplanten „BesucherInnen-Befragung“ 2010 eine kontinuierlichere Kooperation mit beidseitigem Nutzen.

Dezernat V*1. gemeinsame Projekte bzw. Veranstaltungen*

- Durchführung einer Befragung zur Weiterentwicklung des „Magdeburg-Passes“ und Unterstützung und Beteiligung an der 2. Ideenwerkstatt zum Magdeburg-Pass (Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung der Otto-von-Guericke-Universität).

- Unterstützung der Sommerakademie der HS MD – Stendal durch die LH Magdeburg
- Einbindung in die Lehre für Medizinstudenten unter der Leitung des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG) der Medizinischen Fakultät der Otto von- Guericke- Universität Magdeburg
- Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Institut der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in Form einer fachlichen Einbindung in eine Veranstaltung zur abschließenden Berufsfindung von Psychologiestudenten
- Aufnahme/Ausbildung von studentischen Praktikanten der Hochschule Magdeburg-Stendal im Rahmen ihrer Ausbildung zu Sozialpädagogen, Rehabilitationspsychologen etc..
- Kooperation mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg- Stendal auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung; speziell die Zusammenarbeit im Gesunde-Städte-Projekt
- Vortrag durch Amt 53 bei der Ausbildung von hygienebeauftragten Ärzten in der Medizinischen Fakultät
- Forschungsarbeit zu Suiziden der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin der Medizinischen Fakultät der Otto- von- Guericke- Universität Magdeburg unter Einbindung des Gesundheits- und Veterinärarnamtes der Landeshauptstadt Magdeburg
- Mitwirkung der Fachhochschule Magdeburg-Stendal an der Fachkonferenz Kindertagesbetreuung der LH Magdeburg u.a. zur Erarbeitung von Anforderungsprofilen für Erzieher/innen
- Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke- Universität im Rahmen von Projekten in Kindertageseinrichtungen z.B. zur Umsetzung Personalschlüssel, Vor- und Nachbereitungszeiten für pädagogische Arbeit oder Umwelt-, Gesundheitserziehung, bewegungsfördernde Erziehung etc.
- Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal bei der Durchführung der 2. Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut der Landeshauptstadt Magdeburg- „Schuldenprävention und soziale Schuldnerberatung – Ansätze zur Neuorientierung“.

2. *Längerfristige Vorhaben*

Die Umsetzung der Inhalte des Bildungsprogramms in den Kindertageseinrichtungen sind weiterführende gemeinsame Projekte zwischen dem Jugendamt, den Trägern von Einrichtungen und der Hochschule Magdeburg-Stendal geplant. Hierbei wird der Fokus auf die Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen gesetzt. Die Evaluation zum Magdeburg-Pass wird mit der Otto-von-Guericke-Universität begonnen.

3. *Qualität der Zusammenarbeit*

Die Zusammenarbeit mit den o. g. Institutionen wird als gut eingeschätzt. Jedoch konnten bisher Themenschwerpunkte zur Problematik der Jugendförderung weder von der Universität noch von der Hochschule Magdeburg - Stendal aufgegriffen werden. Es zeigt sich, dass die Möglichkeiten studentische Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg umzusetzen durch die Systemumstellung auf Bachelor/Master nur sehr begrenzt sind.

4. *künftige Themen und Projektvorschläge*

- Befragung zur Wirksamkeit eingeleiteter Maßnahmen zur Verbesserung des „Magdeburg-Passes“

- Optimierung des Öffentlichkeitskonzepts für den „Magdeburg-Pass“, so dass eine qualitative und quantitative Weiterentwicklung des „Magdeburg-Passes“ unter Beachtung der Zielgruppe erreicht werden kann mit Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Kommunikation und Medien,.
- Nachhaltige vernetzte Strukturen in der Pflege und für Unterstützungsbedürftige im Alter
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Thematik Adipositas im Kindesalter
- Unterstützung durch Hochschulen im Pilotprojekt „Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord“ der Landeshauptstadt Magdeburg
- Fremdevaluation der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen durch Studenten
- Analyse des sozialen Umfeldes von Nutzergruppen von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Projekten in KJFE (Ernährung/Bewegung)
- Analyse von Jugendlichen mit extrem politischen Anschauungen im Rahmen der Biografieförderung
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten der Betroffenenbeteiligung
- Einführung/ Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen in den unterschiedlichen Leistungsbereichen

5. *weitere Anmerkungen und Anregungen*

Angesichts der angespannten Haushaltssituation der Landeshauptstadt Magdeburg wird die Frage, welche Leistungen die Universität und die Hochschule grundsätzlich kostenfrei für eine entsprechende Umsetzung der Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt anbieten können, an Bedeutung gewinnen.

Es ist weiterhin sinnvoll in den direkten Kontakt mit den Vertretern der Wissenschaft der jeweiligen Fachrichtung zu kommen, um besser ausloten zu können, wo gemeinsame Interessen liegen könnten. Eine zentrale Vermittlung kann nur die allgemeinen Rahmenbedingungen kommunizieren.

Weitere mögliche Schwerpunkte sind:

- eine Rückmeldung der Lehr – und Forschungseinrichtungen zur Themenvergabe für sozialpolitisch relevante Bachelor- oder Magisterarbeiten
- die Anregung von Lehrforschungsprojekten zu ausgewählten Themenfeldern in Verknüpfung der sozialpolitischen Schwerpunkte der Landeshauptstadt Magdeburg
- die Unterstützung der Organisation fachspezifischer Tagungen
- die Organisation ehrenamtlicher studentischer Patenschaften oder niedrigschwelliger Hilfen für Klienten im Rahmen von Hilfeplanungsprozessen

Behindertenbeauftragter :

1. gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

Unterstützung studentischer Projekte:

- Hochschule Magdeburg-Stendal FB Sozial- und Gesundheitswesen "Barrierefreies Magdeburg".
Tests und Analyse der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Clubs, Diskotheken, Bars und Restaurants für Menschen mit Behinderungen und Mobilitätseinschränkungen.
Verantwortlich: Prof. Roth.
Abschlussveranstaltung: 07.07.09

Ergebnis waren u.a. detaillierte Objektbeschreibungen im Hinblick auf die o.g. Thematik und ein ca. 30-minütiger Film.

- Universität Otto von Guericke, Institut für Logistik und Materialflusstechnik
Studentische Projektarbeit im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik, verantwortlich. Prof. Zadek
Zwei Gruppen
 - o "Magdeburger Behörden, Institutionen, Kultur- und Sporteinrichtungen – Zugang für alle ohne Barrieren möglich?"
 - o "Landeshauptstadt Magdeburg – ein barrierefreier Tourismusmagnet – alles erreichbar auch für Gäste mit Kinderwagen oder Handicap?"
- Das Projekt läuft noch.

Im Übrigen gibt es mehr oder weniger regelmäßig Anfragen von Studenten für Hausarbeiten, Master-, Diplom- bzw. Bachelorarbeiten, wenn es um Fragen geht, die Menschen mit Behinderungen oder die Thematik Barrierefreiheit betreffen.

2. künftige Themen und Projektvorschläge

Es ist zwar erfreulich, wenn sich studentische Projekte mit der Barrierefreiheit in Magdeburg befassen, nur sollten sie dies nach Einschätzung des Behindertenbeauftragten auch für ihren eigenen Bereich, insbesondere die Universität tun, da dort durchaus Defizite bestehen. Dies betrifft die allgemeine barrierefreie Zugänglichkeit, die Unterkunftsmöglichkeiten für behinderte Hochschulangehörige und deren Lebens- und Studienbedingungen bzw. ihren Hilfebedarf.

Derzernat VI

1. gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen

Im Bereich der Entwicklungsmaßnahme Rothensee Zone IV, Bereich Wissenschaftshafen gibt es viele Anknüpfungspunkte mit der Universität (Auslagerungen, Neugründungen). Als herausragende Maßnahme wäre hier das gemeinsame Projekt Galileo Testfeld im Handelshafen zu nennen, welches auch im nächsten Jahr noch Fortsetzung finden wird. Des Weiteren erfolgt ein regelmäßiger bilateraler Austausch zwischen Entwicklungsträger und Stadt mit der Universität über alle Probleme, die speziell den Wissenschaftshafen betreffen. Diese intensive Zusammenarbeit sollte ebenfalls in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Ein weiteres Projekt entstand durch Herrn Heiko Steckel, Student der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Durch ihn wurde für das Stadtplanungsamt, Abt. Verkehrsplanung eine Praktikumsarbeit „planungsbegleitende Untersuchung für das ÖPNV- Projekt - 2. Nord-Süd-Verbindung - Bauabschnitt 7 der Straßenbahn in der Landeshauptstadt Magdeburg" bearbeitet. (Zeitraum: 01.10.2008 bis 13.02.2009)

Die Abteilung Verkehrsplanung hatte im Jahr 2009 drei Studenten für ein Praktikum. Des Weiteren hatte die Abteilung verbindliche Bauleitplanung 22 Vereinbarungen zur Unterstützung von Studenten und für den kostenlosen Erhalt von digitalen Daten geschlossen.

Die untere Denkmalschutzbehörde begleitet eine Bachelorarbeit im Fachbereich 3* Architektur, Facility Management und Geoinformation zum Thema Gartenstadtkolonie Reform.

2. längerfristige Vorhaben

Es erfolgen jährliche Abstimmungen mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftslogistik zu Themen für studentische Arbeiten.

3. Qualität der Zusammenarbeit

Es erfolgte die Betreuung bzw. Zuarbeit von Daten an Studenten der Uni- Magdeburg bzw. die Zusammenarbeit auf verschiedensten Arbeitsebenen. Kritik wurde von den Fachämtern nicht geäußert.

4. künftige Themen und Projektvorschläge

Mit der Hochschule Magdeburg- Stendal (FH) sollte diskutiert werden, wie die Umsetzung der novellierten Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare Energien Wärmegesetzes mit praktischen Projekten durch Bachelor- oder Masterarbeiten unterstützt werden kann, um zu weiteren Energieeinsparungen in der Landeshauptstadt zu kommen. Die öffentlichen Vorlesungen in der Hochschule Magdeburg- Stendal (FH) für das Bauingenieurwesen und die jeweiligen Lehrpläne der Fachbereiche stehen im Internetportal der Hochschule (FH) der Stadtverwaltung zur Verfügung. Damit kann und sollte sich jeder Mitarbeiter der Verwaltung informieren, ob in bestimmten, seine Arbeit betreffenden Bereichen, Vorlesungen im Lehrplan enthalten sind. Es kann und sollte dann an diesen Vorlesungen im Rahmen der Weiterbildung unserer Mitarbeiter teilgenommen werden.

Regelmäßig werden in Besprechungen mit der AG Bau/ Stadtentwicklung des Arbeitskreises Otto- von- Guericke- uni/ Landeshauptstadt Magdeburg (vierteljährlich) Schwerpunkte diskutiert.

Dr. Trümper